

Tina Werner

Blutegeltherapie am Tier

Reading excerpt

[Blutegeltherapie am Tier](#)

of [Tina Werner](#)

Publisher: Oertel und Spörer Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b13911>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



Richtige Positionierung des Patienten

Da der Saugakt des Blutegels bis zu zwei Stunden dauern kann, ist es sehr wichtig, dass der Patient eine bequeme Position einnimmt. Somit sollte man das Tier vor Beginn der Behandlung ausreichend bewegt haben, um es für die Dauer der Behandlung ruhig halten zu können.

Hunde sollten sich vor dem Ansetzen des Egels lösen. Während der Blutegel anbeißt, kann der Hund stehen, sitzen oder liegen. Ist der Hund unsicher und steht zu Beginn der Behandlung, wird er sich nach einer Weile von selbst hinsetzen oder hinlegen. Es ist für Hunde zu anstrengend, dauerhaft stehen zu bleiben.



Legt oder setzt sich Ihr Patient schließlich hin, ist unbedingt darauf zu achten, dass der Blutegel nicht gequetscht wird, er könnte sich sonst erbrechen oder fallen lassen. Ebenfalls sollten Sie es verhindern, dass der Hund versucht, den Blutegel abzustreifen, oder an der Ansatzstelle kratzt oder beißt, während der Egel trinkt. Daher sollte der Hund ein Halsband tragen, damit er gegebenenfalls festgehalten werden kann.

Es empfiehlt sich, den Tierhalter am Kopf des Hundes zu positionieren, damit dieser notfalls eingreifen kann. Sie selbst bleiben in der Nähe der Ansatzstelle, um den Blutegel nach dem Saugakt aufzufangen.

Manchmal ist es auch sinnvoll, wenn der Tierhalter den Patienten beruhigt und in der passenden Position fixiert. Der Therapeut sollte sich direkt vor der Ansatzstelle des Blutegels befinden.

Es ist auch möglich, den Hund an der Leine im Schritt laufen zu lassen. Vorsichtige Bewegungen schaden der Therapie nicht, solange die Behandlung ruhig und kontrolliert vollzogen werden kann.

Pferde, Esel, Schafe und Ziegen werden für die Therapiesitzung entweder vom Besitzer locker an Halfter und Strick gehalten oder an einem vertrauten, ruhigen Platz unter Aufsicht am langen Strick angebunden. Auch bei diesen Tieren ist eine gemäßigte Bewegungsfreiheit oder ruhiges Umherführen im Schritt möglich. Es muss nur ebenso darauf geachtet werden, dass der Blutegel nicht gestört oder abgestreift wird. Bewegen sich die Wirtstiere zu schnell oder ruckartig, lassen sich die Blutegel oft fallen. Eine Zwangshaltung ist aber nicht notwendig und verunsichert den Patienten eher.

Das Anlegen des Blutegels an den Patienten

Bevor Sie den Blutegel aus dem Transportgefäß entnehmen, sollten Sie sich Einweghandschuhe anziehen. Hungrige Egel beißen sich schnell während der Entnahme aus dem Glas an der Hand des Therapeuten fest. Zusätzlich dienen die Handschuhe zu Ihrem eigenen Schutz vor dem Blut des Patienten und einer möglichen Infektion.

Für die einfache Entnahme aus dem Glas verwende ich eine stumpfe, abgerundete lange Pinzette. Mit dieser greife ich den Blutegel vorsichtig (!), ohne ihn zu verletzen, und hole ihn aus seinem Gefäß. Das Herausnehmen eines Blutegels gestaltet sich sehr viel einfacher, wenn sich nur ein einzelner Egel im Gefäß befindet. Sind mehrere Egel gleichzeitig in einem Glas, kann die Entnahme sehr hektisch und unkontrolliert werden. Stellen Sie sich vor, Sie versuchen, einen Blutegel aus dem Gefäß zu entnehmen, während drei andere Fluchtversuche starten und vielleicht im Schraubverschluss eingeklemmt werden!

Blutegel können sich sehr schnell fortbewegen und werden bei Bewegung der Wasseroberfläche sehr aktiv.

Machen Sie es sich daher leichter, indem Sie bereits zu Hause die Blutegel einzeln in ein Transportgefäß umsetzen. Sollten Ihnen dabei Egel ausbüchsen, sieht Ihnen kein verunsicherter Tierbesitzer über die Schulter.



Damit das Pferd keine ruckartige Bewegung macht und der Blutegel dadurch eventuell abfällt, lässt sich eine Bewegung durch Anheben des anderen Beins ganz einfach verhindern.



Tipp

Es empfiehlt sich, bei kalten Temperaturen im Pferdestall den Blutegel mithilfe einer Bandage, die durch ein Hot Pack erwärmt wird (siehe Seite 69), anzulegen, damit er während des Saugvorgangs nicht auskühlt.

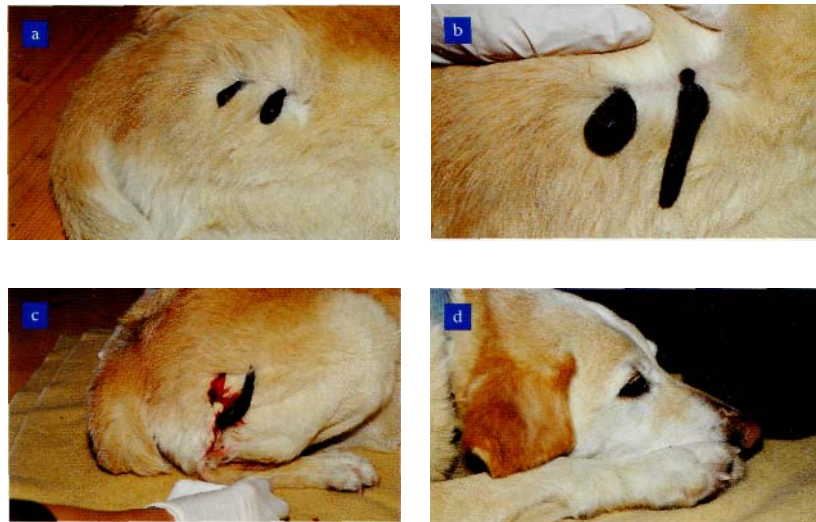
Smilla - 13-jährige Labrador-Mixhündin mit Coxarthrose rechts

Erstvorstellung:

Smilla ist eine 13-jährige Hündin, die altersentsprechende Einschränkungen im Bewegungsapparat hat. Während der Untersuchung zeigte sie eine deutliche Schmerzäußerung beim Durchbewegen des rechten Hüftgelenks. Das Gangbild war sehr vorsichtig und steif. Smillas Lebenslust war nicht mehr so groß, sie verhielt sich laut der Besitzer zunehmend ruhig, ging anderen Hunden aus dem Weg und buddelte nicht mehr, was ursprünglich ihre Lieblingsbeschäftigung war.

Nach der vorbereitenden Untersuchung und Abklärung aller Kontraindikationen wurden zwei große Egel an das rechte Hüftgelenk angesetzt.

Der Saugakt dauerte ungefähr 75 Minuten. Die Egel ließen sich fallen und die Bissstelle blutete zunächst stark nach. Nach weiteren zwanzig Minuten stoppte die Blutung und es trat keine weitere Nachblutung mehr ein. Smilla tolerierte die Blutegelbehandlung ohne Probleme.



Die Blutegelbehandlung bei Smilla: An der Hüfte wurden zwei Egel angesetzt (a). Der erste Egel lässt sich bald abfallen (b). Während der zweite Egel noch saugt, hat schon eine starke Nachblutung an der anderen Stelle eingesetzt (c). Smilla war während der Behandlung völlig entspannt (d).

Zweitvorstellung zwei Wochen später:

Smilla ist wieder ein lebensfroher, älterer Hund, buddelt, springt herum, geht auf andere Hunde zu und ärgert ihr Frauchen durch Ungehorsam und Übermut. Das Gangbild ist deutlich lockerer und flüssiger. Smilla geht es altersentsprechend sehr gut und die Behandlung zeigte ihre positive Wirkung.



Tina Werner

[Blutegeltherapie am Tier](#)

Biologie - Anwendung - Wirkung

96 pages, pb

publication 2011



order

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com